

Lindeblatt

Nummer 49

Nachrichten aus dem Inneren Lind

März 2009

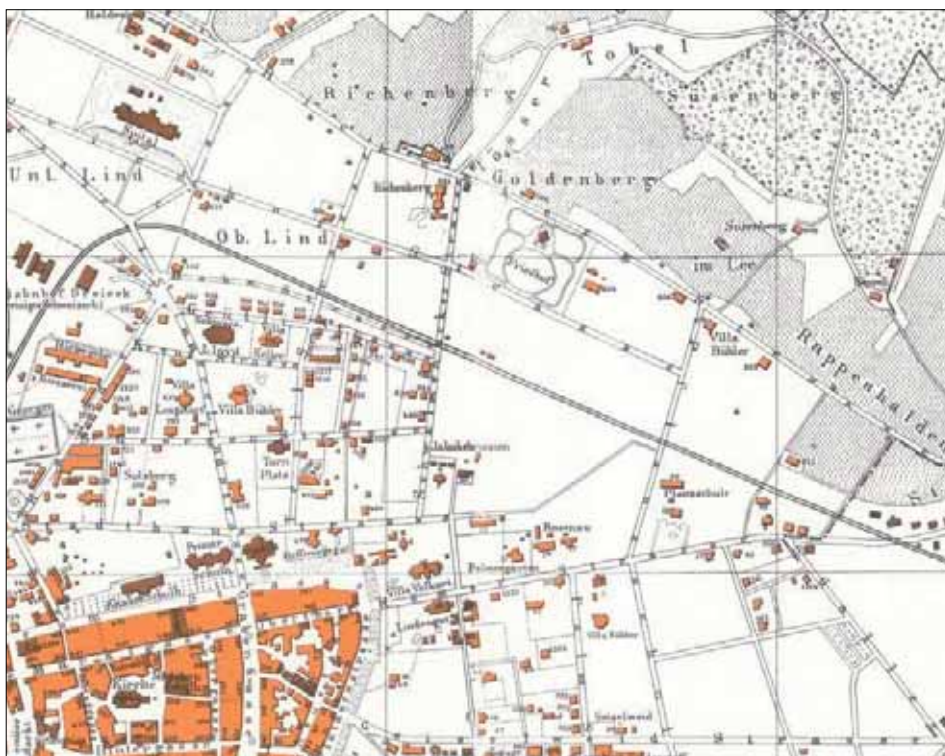
Das Quartier wird älter und verändert sich

Von Peter Lehmann, Präsident BVIL

Auf dem Übersichtsplan der Stadt Winterthur von 1885 sind im Inneren Lind erst vereinzelt Häuser eingezeichnet. Einzig die Grütli-Strasse, heute Hermann-Götz-Strasse, der Kreuzweg, die Jakobstrasse und Teile von Schwalmenackerstrasse und Trollstrasse waren systematisch bebaut. Oberhalb der Schwalmenackerstrasse gab es ausser ein paar Villen kein einziges Gebäude. Der grosse Bauboom im Inneren Lind begann erst um die Jahrhundertwende, um 1900. Genau so alt ist auch die Infrastruktur im Boden. Seit mehreren Jahren ist der Tiefbau damit beschäftigt, Kanalisation und Werkleitungen im Inneren Lind zu erneuern. An der Oststrasse und an der Gottfried-Keller-Strasse sind die Arbeiten bereits seit einiger Zeit abgeschlossen, im südlichen Teil sind die Bagger noch wacker am Graben. Bereits sind neue Baustellen an der St.-Georgen-Strasse angekündigt. Die Kanalisationsrohre müssen eine grössere Abflussleistung aufweisen, die Stromkabel werden für höhere Spannungen ausgelegt, Telefonkabel werden durch Glasfaserkabel ersetzt. Die Werkleitungen in der Schweiz sind erstklassig.

Ungewisse Zukunft der Gartenstadt

Aber auch über dem Boden verändert sich das Innere Lind. Die drei Villen Corti, Schöllhorn und Weinmann im Dreieck Lind-, Theater- und Kreuzstrasse sind Geschichte. Nur eine der Villen stand bereits, als der Übersichtsplan 1885 erstellt wurde. Nach 120 Jahren musste



Der Stadtplan von 1885: Das Quartier endet an der Schwalmenackerstrasse. Karte: Vermessungsamt Winterthur

alles dem verdichteten Bauen – oder anders gesagt: dem Profit – weichen. Die Grosstadt Winterthur braucht Platz, das Bauland ist beschränkt, die bestehenden Bauzonen müssen besser genutzt werden. Zwar hat die Stadt am ersten Anlass des Veranstaltungszyklus «Stadtentwicklung wohin?» der Gartenstadt Winterthur eine grosse Zukunft prophezeit, doch blieben bei den Besuchern viele Zweifel bestehen. Ist das, was da an der Lindstrasse seiner Fertigstellung entgegen geht, die Zukunft der Gartenstadt? Nein, wird gesagt, das sei

ein abschreckendes Beispiel, doch verhindern liess es sich leider nicht. Wieso nicht? Wo war der Wille? Dass an dieser empfindlichen Lage, direkt an der Ein- > Seite 2

INHALT

Fünf neue Strassennamen	3
Durch das Oberland «gedampft»	5
Knuspriges aus dem «Lädeli»	7

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein
Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL



Bilder: mf

Was ist schöner? Die Villa Schoellhorn kurz vor dem Abriss im März 2007 (links) und das Projekt Triside des Architekten James Klohk.

Fortsetzung von Seite 1

fallsachse zur Altstadt und in unmittelbarer Nähe des Gerichtsgebäudes und der Villa Bühler eine solche Überbauung möglich war, gibt zu denken. Kann die Gartenstadt unter solchen Bedingungen tatsächlich der Grosstadt trotzen? Die Baubehörden sind uns an der Veranstaltung vom 18. Februar die Antwort schuldig geblieben.

Wir sind nicht grundsätzlich gegen Neues. Auch ein hundertjähriges Quar-

tier muss sich verändern können. Die Ansprüche an das Wohnen haben sich geändert, grössere Wohnungen sind gefragt. Doch wenn Neues entsteht, sollte dies gartenstadtgerecht erstellt werden. Was nützen Freiflächen, wenn sie alle unterkellert sind, wenn wegen der Tiefgaragen keine Bäume mehr wachsen können? Soll das die Gartenstadt der Zukunft sein? Dass es auch besser geht, können wir an der Römerstrasse beobachten. Das Fehlmann-Areal ist mit

den schwarzen Kuben überbaut worden. Auch hier wurde deutlich dichter gebaut, aber hier wurde auf die Natur und die Freiflächen mehr Rücksicht genommen als an der Lindstrasse.

Auch der BVIL wird langsam älter. An der Generalversammlung vom 26. März 2009 dürfen wir unseren 25. Geburtstag feiern. Auch wir müssen uns geänderten Rahmenbedingungen und Entwicklungen anpassen, aber unser Gesicht ändern wollen wir nicht!

ANZEIGE

Ich bin gerne entspannt und rundum zufrieden.

Ich drucke hier, bei der Rohner + Spiller AG

RS

PRINTHAUS ROHNER + SPILLER AG Technikumstrasse 74 · 8400 Winterthur

T 052 260 08 78
F 052 260 08 79 www.rohner-spiller.ch info@rohner-spiller.ch

**Flaschen angezündet:
Brand vor dem Lädeli**



Bild: Hanspeter Fent

(mf) Eine grosse Dummheit haben kürzlich Unbekannte beim Lädeli begangen: Sie setzten in der Nacht PET-Flaschen in Brand. Zum Glück konnte das Feuer gelöscht werden, bevor es das Haus gefährdete. Auf dem Vorplatz sind die Spuren immer noch zu erkennen.

Sieben goldene Regeln für die Rechtschreibung von Strassennamen

Der Stadtrat hat Regeln für die Schreibweise von Strassennamen erlassen. Im Inneren Lind werden neu fünf Strassen anders geschrieben.

(mf) Manchmal hat es einen Bindestrich, manchmal keinen. An der einen Kreuzung wird die Strasse zusammen, an der nächsten wieder getrennt geschrieben. «Solche Unklarheiten führen immer wieder zu Problemen», begründet der Stadtrat seinen Entscheid, die

Schreibweise von Strassennamen zu vereinheitlichen. Zum Beispiel dann, wenn ein Auswärtiger mit dem Navigationssystem eine Adresse suche.

Die Regierung hat deshalb im DezembersiebenRechtschreib-RegelnfürStrassennamen erlassen. Sie stützt sich dabei auf den «Duden», weicht aber bei zwei schweizerischen Besonderheiten davon ab (Regeln 5 und 6: «Schaffhauserstrasse» statt «Schaffhauser Strasse» und «Im oberen Gern» statt «Im Oberen Gern»).

Das Innere Lind ist von den neu-

en Regeln besonders stark betroffen: Gleich fünf Strassennamen werden anders geschrieben (Kasten rechts). Deren Schilder werden in den nächsten Monaten ersetzt. Private müssen sich übrigens nicht unbedingt an die neue Schreibweise halten. «Sie können nach wie vor das bisherige Briefpapier verwenden, und auch die Postzustellung funktioniert weiterhin tadellos», heisst es bei der Stadt. Einzige Umstellung sei, «dass es jetzt viel einfacher ist, sich die Schreibweise von Strassen zu merken».

Einheitliche Schreibweise für Strassen: Die Regeln

1 Strassennamen, die aus normalen Substantiven zusammengesetzt sind, schreibt man zusammen (Museumstrasse, Theaterstrasse, Oststrasse).

2 Enthalten sie ein gebeugtes Adjektiv, werden die Strassennamen getrennt geschrieben (Unterer Reutlingerweg).

3 Das erste Wort wird immer gross geschrieben (Im Winkel, Im Lee).

4 Bindestriche werden dann gesetzt, wenn ein Strassenname aus mehrteiligen Namen (z. B. von Personen) besteht – und zwar zwischen allen Wör-

tern (Gottfried-Keller-Strasse).

5 Bei geografischen Ableitungen auf die Endung «-er» werden die Strassennamen zusammen geschrieben (Schaffhauserstrasse, Thurgauerstrasse; Schweizer Ausnahme).

6 Besteht ein Strassenname aus mehreren einzelnen Wörtern, so werden das erste Wort und die Substantive gross geschrieben, der Rest klein (Im oberen Gern; Schweizer Ausnahme).

7 Strassennamen dürfen grundsätzlich nicht abgekürzt werden. *(mf)*

Neu im Inneren Lind

Statt sieben Regeln hätte schon eine genügt, um die Schreibweise von fünf Strassen im Quartier über den Haufen zu werfen: Betroffen sind nur solche mit mehrteiligen Namen (Regel 4). Mit doppeltem Bindestrich schreiben sich neu: **Gottfried-Keller-Strasse**, **Hermann-Götz-Strasse**, **Karl-Matthaei-Strasse**, **St.-Georgen-Strasse** und **General-Guisan-Strasse**. Sie erhalten neue Schilder. Erst bei Unterhaltsarbeiten werden Schilder mit der Abkürzung «-Str.» ausgetauscht. *(mf)*

Lärmschutz: Verzicht laut Stadtrat «nicht durchsetzbar»

(mf) Gegen das neue SBB-Lärmschutzprojekt wurden etwa gleich viele Einsprachen eingereicht wie 2006. Wieder unter den Einsprechern ist die Stadt, wenn auch nur noch gegen ein kurzes Teilstück, für das drei statt zwei Meter hohe Wände geplant sind. Einen vollständigen Verzicht auf die Wände bezeichnet der Stadtrat in einem Brief an den BVIL als «nicht durchsetzbar». Er gewichte «den Schutz der Bevölkerung höher als die Auswirkungen auf das Ortsbild». Letztlich werde sich das neue Projekt auch besser ins Ortsbild einfügen – «wegen der besseren Gestaltung».



«Besser gestaltet und materialisiert» seien die Wände jetzt, findet der Stadtrat.

Montage: SBB (09.08)

Nur der Schneemann hätte lieber auf das Feuer verzichtet

Bilder: Katrin Jenny, Text: Yvonne Fent



Alles bereit: Endlich können die hungrigen Vollmondwanderer die Brotmocken in den Käse tauchen – oder die Wurst übers Feuer halten.



Nur einem bekommt das warme Feuer nicht besonders gut: Er wendet sich ab.

Am Montag, 9. Februar 2009, nahmen zirka 15 Bewohnerinnen und Bewohner an der Vollmondwanderung durch den tief verschneiten Wald zum Eschenbergturm teil. Dort genossen die Teilnehmer eine Gastronomie der besonderen Art: Über dem Feuer wurde ein Waldfondue zubereitet, und die hungrigen Gäste konnten es kaum erwarten, bis der erste Brotmocken ins schmackhafte Fondue getaucht werden konnte. Leider waren die Wolken zu dicht, und der Mond hatte keine Chance, sich zu zeigen. Gegen 21 Uhr ging dann der Schneeregen los, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Anschliessend trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Silberkeller zu einem Bier oder Kirsch.

Dampfromantik: Nicht nur etwas für Eisenbahnfans

Bilder: Katrin Jenny, Text: Yvonne Fent

Am 7. September 2008 stand der Herbstausflug mit der Dampfbahn Zürcher Oberland für Gross und Klein auf dem Programm. Obwohl schlechtes Wetter angesagt war, fanden doch einige Innerlindlerinnen und Innerlind-

ler den Weg ins Zürcher Oberland. Sie konnten auf der Fahrt von Bauma nach Hinwil richtig abdampfen und dabei Dampfromantik pur erleben.

Gegen Mittag, beim Zwischenhalt in Bäretswil, nahm noch eine kleine Grup-

pe an der Wanderung zur Ruine Greifenberg teil und stillte den aufkommenden Hunger mit Würsten vom Grill.

Fazit des Tages: Ob eingefleischte Bahnfans oder nicht – eine Fahrt mit der Dampfbahn verzaubert jeden.



Der Räbeliechtli-Umzug ist immer beliebter

Von Yvonne Fent



Zwar aus dem falschen Gemüse, aber trotzdem geeignet für den Räbeliechtli-Umzug im Inneren Lind: eine Kürbis-Laterne (Bild: Katrin Jenny).

Am Mittwoch, 5. November 2008, sammelte sich am Abend eine beträchtliche Gruppe von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern mit ihren Kindern beim Lädeli zum traditionellen Räbeliechtliumzug. Mit dabei waren auch die Kindergärtnerinnen. Der Umzug

bewegte sich durch die abgedunkelten Strassen, begleitet von den Trommelwirbelklängen von Theres und Sven Geertsen. Die von den Kindern mit Freude und Andacht getragenen Räbeliechtli verliehen dem Umzug eine sinnliche, schöne Atmosphäre. Nach dem gemein-

samen Singen vor dem Bahnhüsli wurden die kleinen und grossen Wanderer von Katrin und Peter Jenny mit heissem Glühmost und Murren versorgt. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit, der letzte Umzug ist wegen des milden Wetters besonders gut gelungen.

Immer knuspriges und frisches Brot aus dem «Lädeli»

Von Katrin Jenny

Es geht doch nichts über ein frisches, knuspriges Gipfeli zum Zmorge. Die Bäckerei Meier bäckt ihre Gipfeli noch selber und bietet gleich fünf verschiedene Sorten an: Buttergipfel, Crustagipfel, Schoggigipfel, Laugengipfel und Laugen-Plus-Gipfel. Keines dieser Gipfeli wird vor 5.30 Uhr gebacken. Sie gelangen so seit Ende August 2008 jeden Morgen frisch aus dem Ofen in Euses Lädeli – zusammen mit einer Auswahl an Kleingebäck, verschiedenen Broten wie Bure-, Roggen-, Tessiner-, Knebbel-, Parisette-, Jubiläums-, Goldkorn-, Dinkelbrot. Anlässlich einer Brot-Degustation am Samstag, 30. August 2008, konnten Interessierte die vielen Brotsorten und Gipfeli degustieren, kommentieren und bei einem Kaffee geniessen.

Nichts drin, was nicht reingehört

Es werden übrigens nicht alle Brote täglich angeboten. Im Lädeli finden Sie eine Liste mit dem Tagesangebot. Und haben Sie gewusst, dass die Bäckerei Meier keine Emulgatoren, keine Frisch- und auch keine Feuchthaltemittel verwendet? Auch genveränderte Produkte werden auf keinen Fall verarbeitet.

Wie entsteht eigentlich so ein Meier-Brot? Der Teig wird sorgfältig, aber intensiv geknetet. Am Stock wird der Teig 30 Minuten lang entspannt, und eine Vorreife beginnt. Wie heisst es doch so schön: Gut Ding will Weile haben. Der Teig entwickelt sich während einer Gesamtdauer von 18 bis 20 Stunden, um dann bei vollendeter Reifung und Quellung gebacken zu werden. Während dieser Zeit mit genau kontrolliertem, kontinuierlichem Gärklima quillt das Mehl optimal auf. Das bedeutet: beste Aufschlüsselung der Naturkraft. Und durch den ebenfalls zeitbedingten Abbau der natürlichen Phytinsäure im Mehl können die enthaltenen Mineralstoffe und Vitamine vom Organismus optimal aufgenommen werden. Das Resultat dieser sorgfältigen Reifung ist ein absolut natürliches, bekömmliches und gesundes Brot mit vollendeter Geschmacksvielfalt und langer Feuchthaltung.

Kommen Sie ins Lädeli und überzeugen Sie sich selbst von der Qualität der feinen Brote, Sie werden nicht enttäuscht sein. Wir freuen uns immer und danken Ihnen, wenn Sie das Lädeli mit Ihren Einkäufen unterstützen!



Längst gibt es im Quartier keine Bäckerei mehr, dank dem Lädeli haben wir aber trotzdem noch frisches Brot: die Brot-Degustation im August.

Wichtige Termine, nicht verpassen!



Bild: Archiv

Spiel und Spass am Bahnhüsli-Fest

Zwei Strategien gibt es, den langen Winter zu überstehen: 1. Man wartet geduldig auf den Frühling. 2. Man macht ein Fest, um ihn zu überbrücken. Der BVIL hat sich fürs Zweite entschieden: Am 21. März ist wieder Bahnhüsli-Fest!

AGENDA

- Samstag, **21. März** 2009, Bahnhüsli: **9. Bahnhüsli-Fest**. Ab 19.30 Uhr. Menü: Hackbraten mit Brot oder Walliser Raclette mit Kartoffeln, Barbetrieb, Quiz, Kartenspiele, Feuerwerk etc.
- Donnerstag, **26. März** 2009, Bahnhüsli: **25. Generalversammlung** des BVIL (mit Imbiss). Beginn: 20 Uhr.
- Samstag, **16. Mai** 2009: **Fussballturnier** auf der Sportwiese an der Trollstrasse (Qualifikation und zweitletzter Test vor der WM 2010 in Südafrika).
- Samstag, **4. Juli** 2009, **Quartierfest** beim Kindergarten Inneres Lind. Kinderbasar ab 17 Uhr, ab 18 Uhr Grillbetrieb, Disco und Live-Band aus dem Inneren Lind (www.marshmallow-dieband.de.tl). Bei jedem Wetter. Achtung: Zum 25-Jahr-Jubiläum des BVIL gibt es eine kleine Überraschung.
- Samstag, **5. Sept.** 2009, **Mobiles Kino** beim Kindergarten Inneres Lind. Zwei Filme werden auf der Leinwand gezeigt: am Nachmittag einer für die Kinder, am Abend einer für die Grossen.

✂

Werden Sie Mitglied im

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

Senden Sie diesen Talon ausgefüllt an Vereinspräsident **Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur**, oder schreiben Sie ein E-Mail an die Adresse: lepe@bluewin.ch (mit Angaben zu:)

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen): Einzelmitglied (30 Franken pro Jahr)
 Paar (50 Franken)
 GönnerIn (mindestens 15 Franken)

Name, Vorname:

Name der Partnerin/des Partners:

Strasse, Nummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer(n):

IMPRESSUM

Lindeblatt

Nachrichten aus dem Inneren Lind

Herausgeber: Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur.

Redaktion und Gestaltung:

Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, lindeblatt@gmail.com, 052 246 10 19.

Druck: Rohner + Spiller, Technikumstrasse 62, 8400 Winterthur.

Auflage: 300 Exemplare.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein
Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL